

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Alexander J. Herrmann und Oliver Friederici (CDU)**

vom 25. März 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2014) und **Antwort**

Wasserwerk Johannisthal – Abhilfemaßnahmen aus der Grundwassernotlage II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie lange ist eine Förderung von Grundwasser zur Altlastensanierung am Standort des ehemaligen Wasserwerkes Johannisthal noch notwendig?

Antwort zu 1: Aus heutiger Sicht kann die notwendige Dauer der Grundwasserförderung zur Altlastensanierung am Standort des Wasserwerkes Johannisthal noch nicht abgeschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass hierfür noch mindestens 5 Jahre benötigt werden. Aufgrund der erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen konnte allerdings der Umfang der Förderung bereits deutlich reduziert werden. Ein Zusammenhang mit dem Erreichen bzw. der Sicherstellung siedlungsverträglicher Grundwasserstände besteht nicht.

Frage 2: Im Falle, dass das Wasserwerk Johannisthal nach Abschluss der Altlastensanierung nicht neu gebaut wird - welche konkreten Abhilfemaßnahmen werden ergriffen, um siedlungsverträgliche Grundwasserstände dauerhaft flächendeckend sicherzustellen?

Antwort zu 2: Hierzu können derzeit keine Aussagen getroffen werden.

Frage 3: Welchen Flurabstand des Grundwassers zu den Grundstücksoberflächen hält der Senat nach seiner Einschätzung für siedlungsverträglich?

Antwort zu 3: Wenn die Vorschriften des § 13 der Bauordnung für Berlin (BauOBl) eingehalten werden, können keine Kellerwasserprobleme durch Grundwasser entstehen. Gebäude sind demzufolge entsprechend gegen den höchsten Grundwasserstand abzudichten.

Die Frage der Siedlungsverträglichkeit von Grundwasserständen stellt sich in dieser pauschalen Form nicht bzw. ist nicht zu beantworten. Wir verweisen hierzu auch auf die Materialien vom „Runden Tisch Grundwasser“.

Berlin, den 01. April 2014

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Apr. 2014)